



Quartierchile - Züri 3

CHILEBRIEF 2019

NOVEMBER - DEZEMBER

... auf wen warten wir an Weihnachten ..?

Liebe Chilebrief - Leser ...

In Vorbereitung dieses letzten Chilebriefes von 2019 ist mir im Zusammenhang mit der obigen Überschrift ein Beitrag in die Hände - oder besser - vors Gesicht gekommen, der mich sehr bewegt hat ... und ich gestatte mir deshalb, den gelesenen Beitrag mehrmals auch wörtlich zu zitieren ! Nun ... der Inhalt dieses Beitrages hat mich jedenfalls zur Frage geführt : **Auf wen warten wir denn eigentlich an Weihnachten ...?**

Anlässlich seiner Endzeitrede auf dem Ölberg redet JESUS zu seinen Jüngern ; und damit wohl auch direkt zu uns ...

📖 ... **Im Buch des Propheten Daniel** [Daniel 9/27 + 11/31] **ist die Rede von einem abscheulichen Götzendienst – Überlegt doch einmal, was die Worte bedeuten, die ihr dort lest !**

[HfA] [Matthäus 24 / ab Vers 15 ... lies' bitte das ganze Kapitel 24]

... wenn Du das alles gelesen hast in deiner Bibel, wirst wohl auch Du zum Schluss gekommen sein, dass das kein lieblicher und Trost spendender Text ist – im Gegenteil : ... da wird eine Situation geschildert, die eher an einen Albtraum erinnert ... und genau darum hat die historisch-kritische Theologie in den letzten Jahrzehnten viel unternommen, um solche Gedanken nicht weiter verfolgen zu müssen ...

Nein, wir sollten uns davon nicht angesprochen fühlen - so in Etwa werden wir beruhigt !

Genau davor warnt uns dieser Bibeltext, wenn in Vers 24 von falschen Christussen und Propheten die Rede ist, die uns – ähnlich der falschen Heilspropheten des Alten Testaments – anhand einer weichgespülten Betroffenheitstheologie ein christliches Leben **frei von Bedrängnis** einreden. JESUS – so ihre Lehre – finde man auch ohne Flucht und Bedrängnis ... und letztlich auch **ohne das Kreuz ?**

Liebe Geschwister ...

Wer das Kreuz der Bedrängnis nicht auf sich nimmt, der- oder diejenige hofft auch nicht auf die Wiederkunft JESU CHRISTI ... und lebt damit ohne jede Zuversicht und Hoffnung ! Wenn der Bibeltext, in Matthäus 24 über **die Bedrängnis**, nicht als ein längst vergangenes Geschehen beiseitegeschoben und kleingeredet wird, sondern wer das alles als eine **biblische Unausweichlichkeit** sieht, der sollte sich dann auch fragen :

Wann geschieht denn diese Bedrängnis ?

Nun ... die „Bedrängnis“ setzt doch immer dann ein, **wenn ein Christ**, angesichts aller gegenwärtiger Wirren, **am Glauben festhält** ... Stimmt's ?

Liebe Geschwister im HERRN ...

Genau davon redet JESUS in Vers 13, wenn ER sagt ... 📖 ... **aber wer bis zum Ende standhält, der wird gerettet !**

Schon allein das **«aber»** zu Beginn der Aussage JESU deutet darauf hin, dass etwas Bedrängendes auf uns einwirken will ... und im Umkehrschluss heisst das soviel wie : der Glaube an den HERRN muss sich nicht nur innerhalb der Bedrängnis bewähren ... sondern **ein Glaube, der sich bewährt, versetzt einen in Bedrängnis ...**

Solches erleben wir ganz aktuell im Blick auf die Christen im Irak und in Syrien ... der eingangs angeführte SCHRIFT-Text ist eine Schilderung ihrer aktuellen Lebensumstände ... und für einhundert Millionen Christen (Schätzung der Organisation OpenDoors) ist die darin beschriebene **Bedrängnis eine tägliche Realität** ...

Doch wir leben ja – GOTT sei es gedankt – völlig anders ... darum habe ich mich doch zu fragen : **ist deshalb die Situation**, von der unser Bibeltext redet, also **nicht unsere** ?

Für die Bibel ist Bedrängnis nicht nur ein äusserer, sondern auch ein innerer Vorgang, besser bekannt als **Anfechtung**. Jedermann, der in unserer Schweiz an offenbar unaufhaltsamen gesellschaftlichen Veränderungen, an den Entwicklungen in Kirche und auch in Gemeinden **leidet**, erfährt eine solche Bedrängnis, eine solche Anfechtung ... Wer dann meint, einen Glaubenskampf führen zu müssen zwischen **“... ich mag nicht mehr“** und **“... doch, ich will es versuchen“**, wer an seinem Glauben zweifelt und daran fast **verzweifelt**, für denjenigen hat die grosse Bedrängnis auch schon begonnen ...

Nun ... **auf wen warten wir eigentlich an Weihnachten ...?**

Egal - ob Bedrängnis von aussen oder von innen, ob von Bedrängnis oder Anfechtung geredet wird ... und letztlich bedeutet das eigentlich : **Leben im Advent !** Leben in Erwartung der Ankunft JESU ... denn wer am gekreuzigten und am auferstandenen JESUS CHRISTUS festhält, lebt in der Erwartung SEINES Kommen's, ja **der- oder diejenige leben im Advent ... und Advent ist** – geistlich gesehen – nicht die vier Wochen von Weihnachtsmarkt und Glühwein trinken, sondern **das Leben jeden JESUS - Gläubigen** ... es ist eine Zeit des **Ausharrens im Glauben**, sowohl in der äusseren oder inneren Bedrängnis. Es ist niemals nur das ungeduldige Warten auf das kleine, herzige Christkindlein, sondern **das Ausharren auf den kommenden CHRISTUS**, der uns als Erlöser zum Gericht erscheinen wird ...

Das beantwortet wohl die Frage, auf wen wir warten – **auch an Weihnachten** ...

Darf ich Dir – und mir – zum Schluss trotzdem noch ein paar Fragen stellen ?

Woran leidest Du, was bringt Deinen Glauben ins Wanken ; was oder wer könnte Dich vom Glauben abbringen ? Wie gehst Du mit Bedrängnissen, mit Anfechtungen um ? Glaubst Du an die Wiederkunft JESU oder ist Dir dieser Gedanke sogar zu unbequem ? Wie würdest Du bei massiver, äusserer Anfechtung reagieren ? Wie lebst Du als JESUS-Gläubiger «Advent» oder :

... wie sieht Dein Leben im Advent aus ?

Euer Erwin